

# EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD

Rundbrief  
Weihnachten 2024



## aus dem Inhalt

- \* Aktuelles aus der Gemeinschaft
- \* Wir für dich – du für uns
- \* Gastkommentar
- \* Weihnachtswünsche

# Aus der Gemeinschaft...

...erzählt Siegfried Tischhart

**Liebe** Freunde und Förderer von Emmaus Lilienfeld!

Es geht gut, Strukturanpassung ein geflügeltes Wort.

Auf Grund des Auftragsmangels, wie im letzten Rundbrief beschrieben, gingen wir massiv in die Werbung und bahnten unterschiedlichste Arbeiten an. Aus dieser Not und der verstärkten Werbung entstanden viele Dienstleistungsaufträge, die wir nun abarbeiten. Arbeit in Hülle und Fülle. Es bedarf einer Anpassung. Wir brauchen im Bereich der Mitarbeiter Verstärkung und wollen unser Team erweitern.



## STELLENAUSSCHREIBUNG

**Wir suchen einen Mitarbeiter, der die Idee und Vision der Emmausgemeinschaft Lilienfeld mitträgt.**

Voraussetzungen sind:

- Guter Handwerker
- abgeschlossene Berufsausbildung
- körperlich und psychisch belastbare Persönlichkeit
- Führerschein B zu E
- liebevolles Arbeiten mit Personen mit besonderen Bedürfnissen
- Teamfähigkeit
- bei Bedarf Wohnmöglichkeit vorhanden
- Nichtraucher erwünscht

**Ihre Bewerbung senden sie schriftlich an [emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at), z.H. Herrn Siegfried Tischhart**

Derzeit loten wir aus und führen Gespräche mit potenziellen Kandidaten. Ob es ein „normales“ Dienstverhältnis als Angestellter, oder als Responsabel, dem Verantwortlichen, wird ist noch offen.

Der Unterschied ist:

Der Mitarbeiter, die Mitarbeiterin kommt arbeiten, führt seine, ihre Tätigkeit hoffentlich mit Freude aus, bekommt ein „normales“ Gehalt und fährt, wenn die Zeit um ist, nach

Hause. Zusätzlich wird ca. alle 5 Wochen ein Wochenenddienst, mit Kochen am Samstag und einem Freizeitangebot am Sonntag, angeboten.

Der Responsabel, der Verantwortliche, arbeitet zu ähnlichen finanziellen Bedingungen wie die Kompagnons, hat wie der Mitarbeiter seine Wochenarbeitszeit. Er lebt jedoch vor Ort und ist die ganze Woche hindurch Teil der Gemeinschaft und bringt sich für notwendige Arbeiten im Haus, bei Freizeitaktivitäten und Notsituationen ein. Dies ist die Urform der Gemeinschaft wie sie Abbe Pierre in Paris begonnen hat.

Bei beiden Lebensformen bedarf es der **Liebe zum Menschen** und einer klaren Entscheidung für die Gemeinschaft.

Der Responsabel ist eine intensivere und kostengünstigere Form, da die Lohnkosten niedriger sind, im Gegenzug ist das Leben in der Gemeinschaft billiger und so kommt unterm Strich für die extern wohnenden Mitarbeiter und die vor Ort lebenden ein ähnliches Ergebnis heraus. Vor Ort gehört der Besitz der Gemeinschaft und keiner Einzelperson. Man wird nicht reich und auch nicht arm, man hat ein gutes Leben und bewegt sich mit der Gemeinschaft. Auch die eigene Familie (Partner, Kinder, Enkelkinder) ist immer wieder Teil der Gemeinschaft. Ein intensives Leben, ein Leben in Fülle. Bin ich ein Angestellter habe ich ein „normales“ Leben.

„Ich bin gekommen damit ihr ein Leben in Fülle habt.“

Vom Hochwasser blieben wir weitgehend verschont. Nur unsere Kapelle stand 1,5 Meter und der Lebensmittelkeller 20 Zentimeter unter Wasser.



Das Hochwasser führte einerseits zu großer Hilfsbereitschaft. Menschen spendeten Hausrat und Kleidung. Andererseits führte dies zu einer Überhäufung, die bis nach Bulgarien wirkt. Die großen Mengen und die mangelnde Qualität der Waren sind nicht mehr bewältigbar.

„Weniger ist mehr.“

Wir versuchen die Warenannahme zu den Geschäftszeiten hinzuführen, um uns mit den Warenspendern austauschen zu können, um die Qualität zu verbessern.

Die Gruppe ist derzeit unverändert, mit manchen Auf und Abs – wie in jeder Familie.

Im Großen und Ganzen dürfen wir recht **zufrieden** sein.

durch unsere Warenspenden etwas zur Beruhigung beitragen zu können.



*Ausflug nach Alt Lengbach*

Die **Photovoltaikanlage**, welche wir mit eurer Unterstützung installieren konnten, macht sich bereits positiv bemerkbar. Die Abrechnung in der Laufzeit von Februar bis Oktober 2024 ergab bereits eine Stromkostenreduktion um mehr als € 4000.-.

Unsere Fahrzeuge sind immer wieder ein Thema, wir sind viel unterwegs. Dadurch fallen auch Reparatur- und Wartungsarbeiten an.

Finanziell wollen wir Schulden abbauen und langfristig werden wir einen LKW benötigen. Solche Fahrzeuge sind leider sehr teuer und schwer leistbar. Deswegen reparieren wir, solange es geht und alles, was wir können.

Der Unfriede in der Welt macht auch uns betroffen. Wir hoffen, mit unserer Haltung zu den Menschen vor Ort und

### **Weihnachten steht vor der Tür.**

Wir dürfen wieder Geburtstag feiern. Ein Kind in der Krippe. Eine Geburt, welche die Idee von Frieden und Liebe wieder verstärkt in die Welt gebracht hat. Eine spätere Darstellung, mit einem etwas anderen Kreuz, an dem Jesus ohne Hände und Füße dargestellt wird, symbolisiert: Es kommt auf mich und jeden Einzel-

nen von uns an, den Frieden und die Liebe in die Welt zu tragen. Jeden Tag dürfen wir unseren Beitrag leisten. Auch wenn die Konflikte übergroß erscheinen und wir von Kriegen, Hunger und Katastrophen hören.

Bei genauerer Recherche stellen wir fest, dass der Welthunger rückläufig ist.

### **Es macht also doch Sinn, sich jeden Tag für eine faire Welt zu mühen.**

Nicht jammern, sondern an das Gute glauben und mitbauen an einer Welt, die noch lange nicht fertig ist. Mein persönliches Schwert auf etwas Friedvolles, Nützlichem umformen. Wenn es heute nicht funktioniert, dann vielleicht am nächsten Tag.

### **Jeder Tag birgt in sich eine neue Chance.**

**Ein bezeichnender Text des Vertrauens von Jesus:** Johannes 10,1-18

*10 "Ich versichere euch: wer den Schafstall nicht durch die Tür betritt, sondern auf einem anderen Weg eindringt, ist ein Räuber und ein Dieb. Der Schafhirt geht durch die Tür hinein; der Wächter am Eingang öffnet ihm. Die Schafe hören auf seine Stimme, wenn er sie einzeln beim Namen ruft und ins Freie führt. Draußen geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. Einem anderen Menschen würden sie nicht folgen. Im Gegenteil: sie würden vor ihm davonlaufen, weil sie seine Stimme nicht kennen." Dieses Gleichnis erzählte Jesus, aber seine Zuhörer verstanden nicht, was er ihnen damit sagen wollte.*

**Jesus ist der gute Hirt**

*Jesus begann noch einmal: "Glaubt mir, ich bin die Tür für die Schafe. Alle, die vor mir gekommen sind, waren Räuber und Diebe, doch die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür. Wer durch mich hineinkommt, wird gerettet. Er wird ein und ausgehen und Weideland finden. Der Dieb kommt nur zum Stehlen, Töten und Zerstören. Ich aber bin gekommen, damit meine Schafe das Leben haben, Leben im Überfluss.*

*Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben. Jemand, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirt. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt sie auseinander. Wer*

*die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig. Ich bin der gute Hirt. Ich kenne meine Schafe, und sie kennen mich, sowie der Vater mich kennt und ich ihn. Ich bin bereit, für sie zu sterben. Ich habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch die muss ich herbeibringen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden in einer Herde unter einem Hirten vereint sein.*

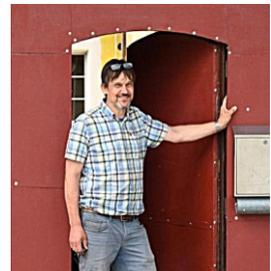
*Der Vater liebt mich, weil ich bereit bin, mein Leben zu opfern, um es aufs Neue zu erhalten. Niemand kann mir das Leben nehmen. Ich gebe es aus freiem Entschluss. Ich habe das Recht dazu und auch das Recht, es wieder an mich zu nehmen. So handle ich im Auftrag meines Vaters."*

Liebe Freunde und Förderer, wir sagen danke für eure oft jahrelange Unterstützung und bitten wie immer um euer Wohlwollen.

Wir wünschen euch einen fruchtbaren Advent, eine friedvolle Weihnacht und ein gutes Jahr 2025.

Für die Gemeinschaft

*Siegfried Tischhart*



# Was können wir für dich ...

- ✓ Transporte
- ✓ Räumungen
- ✓ Übersiedelungen
- ✓ Wohnungsentkernungen
- ✓ einfache Malerarbeiten
- ✓ einfache Tischlerarbeiten
- ✓ Reinigungsarbeiten
- ✓ Gebrauchtwarengeschäft



**Wichtiger Hinweis:** Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die am 25. Juni 2018 in Kraft getreten ist, weisen wir darauf hin, dass Ihre Daten von uns absolut vertraulich, ohne kommerziellen Absichten behandelt, verwendet und nicht weitergegeben werden. Sie dienen ausschließlich der privaten Korrespondenz, Dankschreiben, Einladungen, Informationen, usw.

Falls Sie keine Rundbriefe mehr von uns erhalten möchten, dann bitten wir Sie eine Mitteilung an [emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at) zu senden; uns telefonisch oder per Post zu informieren.

## ...und du für uns tun

- ✓ Uns beauftragen – was wir können, siehst du nebenan
- ✓ Brennholz – bring uns unbeschichtetes Massivholz
- ✓ Weitersagen – vielleicht können wir für deine Freunde etwas tun
- ✓ Wir freuen uns sehr über eine Spende
- ✓ Sehr gerne nehmen wir Gebrauchtwaren an, bitte in gutem Zustand und gereinigt – Kleidung, Geschirr und Hausrat, Möbel, Sportgeräte,...
- ✓ Komm uns gerne in unserem Geschäft besuchen, du findest sicher ein schönes Stück

# Gastkommentar

In unserer neuen Reihe „Gastkommentar“ lassen wir Persönlichkeiten zu Wort kommen, um deren Blick von außen auf die Emmausgemeinschaft Lilienfeld zu hören.

Wir freuen uns, mit einem Beitrag unseres Bürgermeisters Christian Leeb diese Reihe eröffnen zu können.



Liebe Freunde unserer Emmausgemeinschaft,

als Bürgermeister unserer wunderschönen Gemeinde ist es mir eine große Freude, einige Gedanken zur Wichtigkeit und zur besonderen Verbindung zwischen Türrnitz und der Emmausgemeinschaft Lilienfeld zu teilen.

Die Emmausgemeinschaft Lilienfeld steht für Werte wie Solidarität,

Gemeinschaft und Menschlichkeit. Sie erinnert uns daran, dass jeder Mensch – unabhängig von seiner Lebenslage – eine zweite Chance verdient. Aus der Perspektive von außen betrachtet, bringt uns die Zusammenarbeit mit Emmaus nicht nur ein erweitertes Verständnis für soziale Verantwortung, sondern auch die Möglichkeit, uns als Gemeinschaft zu stärken und voneinander zu lernen.

Die Unterstützung und Integration von Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist nicht nur eine humanitäre Aufgabe, sondern auch eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Die Emmausgemeinschaft zeigt eindrucksvoll, wie gelebte Solidarität unsere Region bereichern kann – durch Begegnung, Dialog und praktische Hilfe.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir in Türrnitz einen Ort schaffen konnten, an dem Menschlichkeit und Zusammenhalt großgeschrieben werden. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam daran arbeiten, diese Werte zu leben und unsere Gemeinde als ein Beispiel für Mitgefühl und Engagement zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen,  
Christian Leeb

Bürgermeister der Marktgemeinde  
Türrnitz

*(Anm. d. Red.: Das Areal der Emmausgemeinschaft Lilienfeld befindet sich auf Türrnitzer Gemeindegebiet)*

# Wünsche zu Weihnachten

des Vorstandes

**Nicht der  
Letzte macht  
das Licht aus,  
der Erste  
macht es an!**



Das ist eine Botschaft von Weihnachten. Auch wir können immer wieder aus dem Glauben und aus der Liebe heraus ein Licht entzünden. In uns und für andere. Nicht immer, aber immer wieder einmal. So können wir Menschen auch sein und so will es uns Weihnachten immer wieder in Erinnerung rufen.

Ich wünsche allen in der Gemeinschaft, dass ein kleiner Funke Licht, von diesem zugesagten Weihnachtsfrieden, ganz persönlich in unseren Herzen immer wieder aufflammt und wärmt und Zuversicht gibt und plötzlich mitten am Tag innehalten lässt, mit dem Gefühl, hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein...

*Gerald Danner*  
seit 2000 im Vorstand

**Emmaus  
Lilienfeld  
wünsche  
ich**



den unzerstörbaren Frieden der Weihnacht und für 2025 Gottes Segen und Kraft im Einsatz für die Menschen, die Emmaus Lilienfeld anvertraut sind.

**Ein großer Wunsch für die Welt zu Weihnachten und für 2025 ist, dass Frieden in den vielen Kriegsgebieten möglich wird.**

*Gertrud Wallenböck*  
seit 2010 im Vorstand



**Ich wünsche  
Emmaus  
Lilienfeld**

dass es trotz aller schwierigen Situationen gut weitergeht und die Mühen, Anstrengungen, Hilfen und Unterstützungen für unsere Emmaus-Gemeinschaft in Lilienfeld wirksam werden!

Ohne Frieden kein Leben.

**Ich wünsche der Welt** und uns allen Frieden und Liebe. „Auch inmitten einer Krise müssen wir die Saat für den Frieden säen.“ (*Ray Acheson*)

„Frieden entsteht nicht mit Waffen, sondern durch geduldiges Zuhören, Dialog und Zusammenarbeit, die nach wie vor die einzigen würdigen Mittel des Menschen sind, Konflikte zu lösen. Die Staatsoberhäupter werden sich für den Frieden einsetzen oder nicht und werden an der Geschichte gemessen. Es liegt jedoch an jedem von uns, durch unser tägliches Handeln Liebe zu verbreiten und Hass zu überwinden. So können wir etwas tun, um die Welt zu verändern“.

*Papst Franziskus*

*Gertrude Eigelsreiter-Jashari*  
seit 2017 im Vorstand



**Emmaus  
Lilienfeld  
wünsche  
ich**

Hoffnung, Zuversicht und Geborgenheit in der Gemeinschaft.

**Mein Wunsch für die Welt** ist FRIEDEN und die Erkenntnis, dass der Friede in unseren Herzen beginnt!

**Schneeschaufeln** (von Peter Meissner)

Es hat geschneit ganz intensiv,  
der Schnee ist einen Meter tief.  
Dort, wo Herrn Müllers Auto stand,  
vor'm Haus draußen am Straßenrand,  
ist nur ein Hügel noch zu sehn,  
für Müller heißt das: Schaufeln geh'n!  
Das tut er auch mit voller Kraft,  
und schließlich hat er es geschafft,  
doch stellt sich nun dabei heraus,  
er grub das falsche Auto aus!  
Und noch dazu das von dem Mann,  
dem Unsympathler nebenan!  
Der Nachbar sieht's und denkt sich laut:  
"Das hätt ich dem nie zugetraut!"  
Geht hin zum Müller und sagt: "He!  
Kommen S'doch rein auf einen Tee!"  
So gibt ein Irrtum manchmal Kraft  
für eine gute Nachbarschaft!

*Maria Steinbacher*  
seit 2021 im Vorstand



Wenn du Frieden willst, musst du mit deinen Feinden sprechen, nicht mit deinen Freunden.

*Desmond Tutu*

*Erich Josef Lux*  
seit 2013 im Vorstand

# Gedanken zu Weihnachten

von Erich Josef Lux

**Weihnachten** steht vor der Türe, der erste Schnee ist schon gefallen, als ich Ende November meinen Text schreibe. Er hüllt die Landschaft noch nicht in weiches Weiß, hängt ihr aber zumindest einen sanftweißen Schleier um. Schon ist das Jahr fast vorüber. „Wie schnell doch die Zeit vergeht!“, seufzt so Mancher. Vergeht die Zeit wirklich „schneller“? Oder: Scheint sie uns nur umso schneller zu vergehen, je mehr **in** ihr geschieht? Je mehr Abwechslung und Lebendigkeit in ihr ist?



„Zeit ist Geld“, heißt es oft, und meist ist es mahnend gemeint, nur ja keine Zeit zu verlieren oder etwas schneller zu machen. Zeit ist aber nicht Geld. Zeit ist: **Leben**. Wird das Leben „mehr“, „reicher“, wenn wir uns schneller in ihm bewegen?

Bekommen wir „mehr“ von ihm, wenn wir schneller sind? Was bleibt mit uns, wenn wir zurückschauen, woran erinnern wir uns? Sind es wirklich nur die glücklichen, die „guten“ Momente? Oder sind es nicht eher die intensiven?

Ich besuchte im Herbst einen lieben Bekannten am Krankenbett. Es fiel mir nicht leicht, die Palliativstation des Krankenhauses Lilienfeld aufzusuchen, mit der Erwartung, viele Schwerkranke zu sehen und der Sorge, ob ich den Bekannten nach Wochen der schweren Krankheit überhaupt erkennen würde. Sein inniger Ruf, als er mich erkannte, seine Hand, die er mir zum Gruß entgegenstreckte, seine Freude über unsere Begegnung, all das wird mir in Erinnerung bleiben, mein Leben lang. Seines endete schon eine Woche später. Wie froh bin ich, meinem Herzen gefolgt und ihn besucht zu haben. Und wie gut war es, ihn in so herzlich umsorgter Umgebung zu sehen. Mein Bekannter war sehr dankbar für die Pflege in der Station – für Fußmassagen, Einölen des Rückens, für Freundlichkeit und Wohlwollen. Danke an dieser Stelle für alle Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte in der Palliativstation Lilienfeld! Ja, es war traurig, meinen Bekannten schwerkrank zu wissen, aber es waren große **Glücksmomente**, ihn zu sehen, **genährt aus herzlich intensiver Begegnung**, für die ich sehr dankbar bin.

Woran erinnern wir uns, wenn wir auf **ein Jahr bei Emmaus Lilienfeld** zurückschauen?

Zuallererst an all das „Menscheln“, das sich hier bei uns tut, an die vielen Menschen, die über ein Jahr hinweg mit Emmaus Lilienfeld in Kontakt gekommen sind, und ganz besonders jene, die hier einen Teil ihres Lebens verbringen – ein paar Tage oder auch ein paar Jahre. Weil sie ausrasten wollen, zu sich finden, weil sie hier leben wollen. **„Wir sind eine Lebensgemeinschaft.“**, immer wieder erinnert Siegfried daran. Eine Gemeinschaft, die trägt. Weil auf jeden einzelnen Menschen in ihr geachtet wird. Und auch, weil ihre Menschen gemeinsam darauf schauen, was die Gemeinschaft aushält. Es ist ein verwobenes Netz, in dem jeder sich selbst und die eigenen Fähigkeiten einbringt.

Die Generalversammlung im Oktober brachte eine kleine Statutenänderung und Umbesetzungen im Vorstand; die Personen blieben die gleichen, aber die Funktionen wechselten teilweise.

**Danke, danke** – das möchte ich als Obmann für alle Menschen bei und um Emmaus Lilienfeld sagen. Danke an Siegfried und Meliha, die ihr Leben dieser Gemeinschaft widmen! Danke an die Mitarbeiterinnen, Meral und Ebru, für ihren

großen Einsatz! Danke an unsere Kompagnons, für die Gemeinschaft und die viele wertvolle Arbeit, die sie leisten! Danke an Maria, Gerti, Gertrude und Gerald vom Vorstand, für ihre Zeit, ihr Mittragen und auch für das Ringen, das es für gute Entscheidungen manchmal braucht! Danke an Sie, liebe Leserinnen und Freunde von Emmaus Lilienfeld, für Ihre Herzensunterstützung, Ihre Spenden, Ihre Aufträge, Ihr Wohlwollen!

Besonders in dunkler Zeit ist es wichtig und richtig, den Blick auf das Gelingende zu richten. Darauf, was uns selbst nährt. Darauf, wo Menschen füreinander da sind. Darauf, was uns Menschen verbindet. Es liegt in unserer Entscheidung, ob wir das Trennende sehen wollen – oder das Verbindende. Ob wir den Nachthimmel als großes Dunkel sehen wollen – oder die unzählbaren Lichter in ihm. Und es liegt an uns, unser eigenes Licht leuchten zu lassen. **Das Licht des Geschenks, das Leben heißt.**



**gemeinsam  
wohnen – arbeiten – helfen  
Zeit und Raum für Neuorientierung**

Die einen finden ein Dach über dem Kopf, die anderen einen Weg  
aus der Anonymität und Isolation, wieder andere  
die Verwirklichung eines anderen Lebensstils.

Wohngruppe – Wohnhaus – Notraum  
Transporte – Räumungen – Übersiedelungen – Wohnungsentkernungen  
einfache Malerarbeiten – einfache Tischlerarbeiten – einfache Reinigungsarbeiten  
Gebrauchtwarengeschäft

**VERKAUFSZEITEN: Mi, Fr 13:30 – 16:30, Do 9:00 – 12:00 u. 13:30 – 16:30**  
Weitergabe von Waren an: [www.ora-international.at](http://www.ora-international.at)

## **EMMAUSGEMEINSCHAFT**

**LILIENFELD** 3183 Freiland 6

Tel.: 02762/52095-0, Fax: -22  
[emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at)  
GF und **Bereich Arbeit** Siegfried Tischhart 0676/9619572  
**Bereich Wohnen** [wohnen@emmaus-lilienfeld.at](mailto:wohnen@emmaus-lilienfeld.at)  
Meliha Tischhart 0664/3458400  
**Homepage:** [www.emmaus-lilienfeld.at](http://www.emmaus-lilienfeld.at)

**Spenden:** Emmausgemeinschaft Lilienfeld

**Danken wollen wir allen  
Unterstützern!**

IBAN: AT46 3244 7000 0001 2443  
BIC: RLNWATWWLFD



**Katholische Frauenbewegung  
der Diözese St. Pölten**



**Arbeitslosenfonds  
der Diözese St. Pölten**

Die **Katholische Frauenbewegung** und der **Arbeitslosenfonds der Diözese St. Pölten** unterstützen dieses Projekt!

*Wenn nicht anders angegeben alle Fotos Emmausgemeinschaft Lilienfeld*

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger Emmausgemeinschaft Lilienfeld, Gemeinnütziger Verein zur Integration von sozial  
hilfsbedürftigen Personen, 3183 Freiland 6. Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Tischhart. Redaktion: Erich J. Lux